

Leseprobe

Romeo und Samurai - Zwei Alpakas auf dem Weg in die Anden

Einzug von Ramirez

Eines Tages änderte sich jedoch alles. Ramirez, ein großes, stolzes Alpaka, zog auf den Hof. Ramirez hatte viel von der Welt gesehen – ein echter Abenteurer. Mit seiner beeindruckenden Präsenz und den Geschichten von seinen Reisen in ferne Länder erregte er schnell die Aufmerksamkeit der anderen Alpakas. Besonders spannend waren seine Erzählungen von den schneebedeckten Gipfeln der Anden, der Heimat ihrer Vorfahren, wo Vikunjas und Guanakos in freier Wildbahn lebten.

Romeo und Samurai lauschten gebannt, aber jeder auf seine ganz eigene Art: Romeo mitträumerischen Augen, wie in einer anderen Welt versunken, während Samurai zunehmend nervöser wurde. Je mehr Ramirez erzählte, desto unruhiger scharrete er am Boden. Abenteuer klangen aufregend, aber auch gefährlich.

Eines Morgens, als sie zusammen auf der Weide standen, konnte Romeo seine wachsende Neugier nicht länger zurückhalten. „Ich will die Anden mit eigenen Augen sehen,“ sagte er plötzlich, seine Augen funkelten vor Abenteuerlust. „Stell dir vor, wie es wäre, über diese gewaltigen Berge zu wandern und die Heimat unserer Vorfahren zu erkunden!“

Samurai, der die Idee von einer Reise mit Vorsicht betrachtete, runzelte besorgt die Stirn. „Bist du sicher, Romeo? Das klingt zwar spannend, aber... was, wenn etwas schiefgeht? Was, wenn wir uns verirren oder in Schwierigkeiten geraten? Das ist eine gefährliche Reise!“

Romeo, in seiner typischen entspannten Art, blinzelte langsam und nickte kaum merklich. „Ach, das schaffen wir schon,“ sagte er ruhig und gelassen. „Es gibt mehr zu sehen als unsere grünen Wiesen hier. Es wird ein Abenteuer.“

Samurai scharrete nervös am Boden, seine Gedanken rasten. Die Vorstellung, so weit weg von der vertrauten Umgebung zu sein, machte ihn unruhig. „Aber... wie sollen wir das nur schaffen?“ fragte er besorgt. „Und was ist mit unseren Freunden hier? Ohne die Fürsorge unserer Besitzer... wie sollen wir das überstehen?“

Romeo, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ, lächelte sanft. „Wir schaffen das schon, Samurai. Denk an all die Geschichten, die wir später erzählen können. Stell dir vor, wenn wir zurückkommen und Ramirez von unseren eigenen Abenteuern berichten!“

Die Unsicherheit in Samurai wich langsam, wenn auch zögerlich, einer leisen Vorfreude. Inspiriert von Ramirez' Erzählungen und getrieben von der Sehnsucht, die Welt außerhalb ihrer Wiese zu entdecken, schmiedeten Romeo und Samurai einen Plan. Sie wollten nicht länger nur zuhören – sie wollten selbst die fernen Orte sehen. Ihr Ziel war klar: die Anden, das Land ihrer Vorfahren.

Und so, angetrieben von Entdeckergeist und Abenteurerlust, begann das große Abenteuer der beiden ungleichen Freunde.

Grüße von der Weide

Euer Romeo und Samurai

Knuffig mit Flausch